

führen zwei Historikerinnen 15 Kolleginnen und Kollegen zusammen, um sich erneut an einem Vergleich der bedeutendsten Städtelandschaften des spätm. Europa zu versuchen; die eine, C.-P., ausgewiesene Kennerin der italienischen Stadtstaaten, die andere, L.-D., Spezialistin für die Urbanisierung Flanderns. Anstatt eine lose Folge von Beiträgen zu präsentieren, die unterschiedliche Aspekte jeweils aus flandrischer bzw. italienische Perspektive beleuchten, haben sich die beiden Hg. für einen anderen Weg entschieden. Fünf Themenfelder (*Pesées Démographiques*, *Le Fait Religieux*, *La „Fabrique“ de la Mémoire*, *Les Inscriptions du Pouvoir*, *Représenter l'Espace*) werden jeweils von drei Autoren bearbeitet: (1) am Beispiel Italiens, (2) am Beispiel Flanderns, (3) als vergleichende Bilanz. Dieser eher unübliche Ansatz soll Konvergenzen in der Entwicklung der beiden Räume herausarbeiten, grundlegende Synthesen ermöglichen, aber auch offene Fragen und Forschungsdesiderate deutlich werden lassen. Über weite Strecken wird dieses Ziel tatsächlich erreicht, wobei weniger neue Erkenntnisse auf der Grundlage der Analyse primärer Quellen als vielmehr Überblicksdarstellungen und essayistische Überlegungen geboten werden. Während dabei die regionalspezifischen Beiträge in ihrer kontrastierenden Wirkung stärker die Gegensätze zur Geltung bringen, bietet z. B. Renato BORDONE, *Les mémoires des villes* (S. 165–172), eine konzise Synthese der vorangegangenen Beiträge. Für die Themenkomplexe „Religion“ und „Raumdarstellung“ ergab sich allerdings das Problem, daß die jeweils für Italien bzw. Flandern gewählten Ansätze zu unterschiedlich waren, um einen sinnvollen Vergleich zu ermöglichen. Die Städtedarstellungen in Stundenbüchern und Altarretabeln einerseits (Hanno WIJSMAN, *Images de la ville et urbanité des images. Quelques réflexions sur la représentation de l'espace urbain et la fonction des œuvres d'art aux Pays-Bas bourguignons*, S. 247–258) und die Repräsentanz urbaner Räume auf Karten und Skizzen andererseits (Marco FOLIN, *De l'usage pratico-politique des images de villes [Italie, XV^e–XVI^e siècle]*, S. 259–280) sind – so eindrucksvoll jeder einzelne Beitrag für sich genommen ist – kaum miteinander vergleichbar. Hier macht sich das Fehlen eines für die Mitwirkenden wenn nicht verbindlichen, so doch richtungsweisenden Fragerasters bemerkbar (Anna BENVENUTI, *Le fait religieux dans la ville*, S. 121–128), ein Monitum, das den gewählten Ansatz jedoch nicht grundsätzlich in Frage stellt, sondern im Gegenteil auf die Möglichkeit einer konsequenten Weiterentwicklung verweist.

Peer Frieß

Monika ESCHER / Frank G. HIRSCHMANN, *Die urbanen Zentren des hohen und späteren Mittelalters. Vergleichende Untersuchungen zu Städten und Städtelandschaften im Westen des Reiches und in Ostfrankreich*, Bd. 1: Thematischer Teil, Bd. 2: Ortsartikel, Bd. 3: Karten, Verzeichnisse, Register (Trierer Historische Forschungen 50, 1–3) Trier 2005, Kliomedia, 555 bzw. 704 bzw. 349 S., 21 Karten, ISBN 3-89890-048-7, EUR 210. – Die drei hier anzuzeigenden Bände präsentieren die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Die Städte zwischen Rhein und Maas im Herrschafts- und Sozialgefüge während des hohen und späten Mittelalters im Vergleich“, das Teilbereich eines umfassender angelegten Trierer Sonderforschungsbereichs der DFG war. Die Schwierigkeiten, mit denen ein solches Vorhaben fertig werden mußte, sind im ersten Band ausführlich diskutiert. Um Vergleichsebenen zu schaffen, gehen